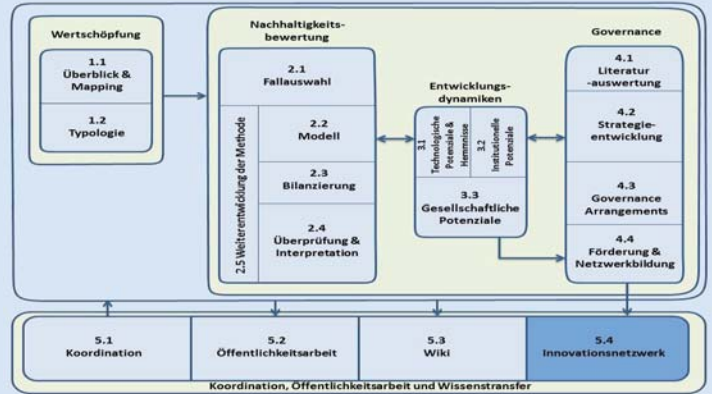




Wie können neue Formen offener Produktion ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig **gestaltet**, in der gesellschaftliche Breite **verankert** und mit bestehenden ökonomischen Strukturen im Kontext offener Innovationsprozesse **verknüpft** werden?

Ziele des Projekts sind eine **Verbesserung** der Richtungssicherheit der dezentralen Produktion in Offenen Werkstätten in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen, die **Integration** von Praktiken Offener Werkstätten in eine Green Economy und die **Öffnung** von Schnittstellen – zwischen Offenen Werkstätten einerseits und Wirtschaft, Politik, Forschung und Gesellschaft andererseits. Die empirische Untersuchung umfasst ein **Mapping** Offener Werkstätten, eine **Nachhaltigkeitsanalyse**, sowie **Einzelfallstudien**.



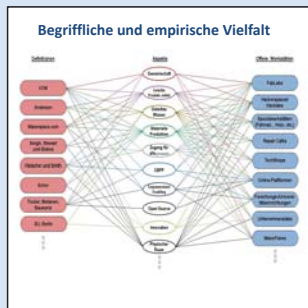
Forschungsfrage, Ziele & Vorgehen



Teilprojekte



Offene Werkstätten



Innovations- netzwerk



Offene Werkstätten sind *en vogue*. Als experimentelle Orte des Selbermachens und des Machens mit anderen erregen sie derzeit große Aufmerksamkeit. Dafür gibt es mindestens drei Ursachen:

1. Die Verbindung von Offenen Werkstätten und einer neuen, vernetzten und auf digitale Fertigungstechniken setzenden **Maker-Bewegung**
2. Die Rolle von Offenen Werkstätten in einem sich wandelnden **Innovations- und Produktionssystem**
3. Die Bedeutung von Offenen Werkstätten für die **sozial-ökologische Transformation**

Neben der Bearbeitung inhaltlicher Fragestellungen soll auch in die **Praxis** zurückgewirkt werden. Aufbau, Betrieb und langfristige Stabilität von offenen Werkstattformaten sollen so befördert werden. Unternehmen sollen Wege eröffnet werden, sich mit kollaborativen Produktionsgemeinschaften zu vernetzen und so ihr Nachhaltigkeits- und Innovationspotenzial zu steigern.

Das Wissensmanagement erfolgt primär durch ein zu entwickelndes **Wiki**, das als „Fenster in die Wissenschaft“ die im Forschungsprozess generierten Erkenntnisse praxisrelevant aufarbeitet. Die Vernetzung wird durch ein **Innovationsnetzwerk** „Collaborative Production“ umgesetzt. Dieses soll Akteuren der kollaborativen Ökonomie als Plattform dienen, um den Wissenstransfer zu beschleunigen sowie Kommunikations- und Kooperationsstrukturen weiterzuentwickeln und zu verstetigen.